



STIFTUNG «HILFE ZUR SELBSTHILFE IN TOBÉ/BENIN»

karintobe@hotmail.com

JAHRESBERICHT 2015

Kontaktadresse

Ruth Ostertag, Neuguetstrasse 64
CH-8820 Wädenswil
rostertag@bluewin.ch

WWW.AYEKE.ORG

Liebe Freunde meines kleinen Entwicklungsprojektes

Ein altes Sprichwort besagt: „Wenn Du Wasser finden willst, so sollst Du immer im gleichen Loch graben.“ Allgemein hat sich in Benin in den letzten 30 Jahren wenig bewegt. Anders im Dorf Koko: Mit Ihren Spenden, mit viel Geduld und jahrelang aufgebautem, gegenseitigem Vertrauen zu den in der Gemeinschaft lebenden Menschen konnte sich das Dorf entwickeln, das Leben weniger beschwerlich gestaltet werden. Die zarten „Pflanzen“ mussten allerdings immer wieder regelmässig „bewässert“ werden, die Ziele der Stiftung mithilfe der Bevölkerung stets im Auge behalten und auch die konservative Einstellung gegenüber den Frauen abgebaut werden. In Benin leben über 10 Mio. Menschen, das Land ist dreimal so gross wie die Schweiz und zählt zu den 10 ärmsten Ländern der Welt, da es über keine Bodenschätze verfügt. Unter westlichem Einfluss wachsen die Städte und Agglomerationen überproportional. Unsere Bestrebungen sind, möglichst viele bezahlte Arbeitsplätze in Koko und Umgebung zu schaffen und zu erhalten, um die Abwanderung zu bremsen und den Menschen in ihrer ländlichen Umgebung Bedingungen zu schaffen, im Dorf ansässig zu bleiben. Mit Ihren grosszügigen Spenden und in der Zusammenarbeit mit den vom Volk gewählten Mitarbeitern arbeiten wir zielstrebig weiter an den drei Hauptsäulen der Stiftung – Bildung, Biennenzucht, Waldschutz. Wir bedanken uns herzlich für Ihr Vertrauen.



Händewaschen vor dem Klassenzimmer



Die besten 6. Klässler in Cotonou



Das neue Klettergerüst ist da



Stoffmalen mit den 2. Klässlern

AYEKE FEIERT SEIN 20-JÄHRIGES BESTEHEN

Die ersten Schüler, die den Kindergarten besuchten, haben ihren Universitätsabschluss. Ich gratuliere ihnen, denn die Mentalität vieler Analphabeten im über 8000 Einwohner zählenden Koko hat sich nur wenig verändert. Die Grossmütter hätten gerne Urenkel! Immer mehr Jugendliche können damit warten und verstehen, dass alles im Leben seine Zeit hat: Zeit zum Lernen, Zeit eine Familie zu gründen, Zeit zum Arbeiten, Erfahrungen sammeln, Geld verdienen. Früher lernten nur wenige einen Beruf mit Abschlussdiplom durch Lehre oder Studium. Es gab genügend Land zu bearbeiten. Heute braucht es auch in Koko mehr soziale, handwerkliche und wirtschaftliche Berufe. Boden gibt es nicht mehr. Man muss lernen, ihm Sorge zu tragen, um aus ihm so viel als möglich zu gewinnen. Diese Veränderungen tragen dazu bei, dass mehr Eltern den Wert der Bildung erkennen. Unser Kindergarten hat 100 Schüler und die Primarschule über 300. Das Schulgeld, das die Löhne des Personals begleicht, wird bezahlt. Elternrat, Lehrer und Direktor sprechen regelmässig miteinander. Gute Resultate und Veranstaltungen machen AYEKE bekannt und beliebt. Exkursionen lehren Respekt vor anderen Ideen und Lebensweisen. Von den 85% Schülern aus Koko schliessen 75% die zehnjährige, obligatorische Schulzeit ab. Leider nicht immer mit bestandener Prüfung! Neben dezentralen Universitäten ist das Angebot von Hochschulen gross und im ganzen Land verteilt.



Masken aus Teakblättern



Gardenia



Lehrerreise zu Museen



BIENZÜCHTERVEREIN

DIE BIENZUCHT, EINE BIOLOGISCHE UND ÖKOLOGISCHE AKTIVITÄT

Als die moderne Bienenzucht vor mehr als 20 Jahren eingeführt wurde, war im Bezirk Bantè, der so gross wie der Kanton Zug ist und 300km von Cotonou, der Hafenstadt, entfernt liegt, die Hälfte des Bodens Wald. Heute ist der 350ha grosse Tobé-Wald der noch einzig Bestehende. Die Imker müssen ihre Völker den Blüten nach versetzen, je nach Abholzung und neuen Feldern. Trotzdem wurde im Honigatelier mehr als 5t biologischer, klarer, heller Waldhonig geschleudert, der in Benin wegen seiner Qualität bekannt ist und geschätzt wird. Seit über 20 Jahren kauft der Verein seinen Mitgliedern jährlich für ca. Fr. 15'000.– Honig ab. Dieser umweltfreundliche und beständige Nebenerwerb hat Erfolg. Der Imkerverein hat auf seinem Land eine Schreinerei gebaut, damit die Imker die Bienenkästen aus Teakholz selber herstellen können (mit Hilfe der gemeinnützigen Stiftung „Symphasis“ – Fond Hilfe für Afrika).



Imker bringen Honig zum Schleudern



So wird der Tobé-Honig vermarktet



Fabrikation von Bienenkästen

DER TOBÉ-WALD

DICHTER WERDENDER SAVANNENWALD BIETET ANTILOPEN, BÜFFELN UND AFFEN SCHUTZ

Als ich zum 1. Mal diesen Wald besuchte, sah ich aus dem Hintergrund durch die Bäume immer den Tobé-Berg: ein 150m hoher, heiliger Felsen. In den vielen Jahren durfte sich der Wald zu einem Dickicht entwickeln, dass man den Berg nur noch aus der Nähe sieht. Besucher aus fern und nah, jung und alt betrachten den Wald als lebendige Geschichte. Hier werden Legenden aktuell und neue erfunden. Er wird von der Bevölkerung wahrgenommen, respektiert und geschützt. Alle Probleme werden gemeinsam mit den Bodenbesitzern geregelt. Ein Abkommen mit Universitäten für Lizenz- und Masterarbeiten wird ausgearbeitet. Die Institutionalisierung geht voran. Exkursionen mit den Bodenbesitzern in andere privat geschützte Wälder in Benin werden durchgeführt, damit sie den Wert ihrer Arbeit erkennen.

Der Wunsch, den Menschen näher zur Natur zu bringen und Bildung, Bienenzucht und Waldschutz gemeinsam zu entwickeln, die Freude des Gelingens dank fruchtbarer Zusammenarbeit mit den vom Volk Gewählten und der innere Entschluss, nicht bei den ersten Schwierigkeiten aufzugeben, bringen uns vorwärts!





Der Tobé-Honig ist beliebt

DIE STIFTUNG

GEDULD, VERTRAUEN UND VORBILD FÜR EINE SICH BEWEGENDE JUGEND

Das Leben mit einer zu 75% unter 30-jährigen Gesellschaft ist rasant und verzettelt sich in verschiedenste Richtungen. Zusammen mit den Verantwortlichen des Dorfes ist es uns ein Anliegen, Bedürfnisse und Wünsche auf einen fokussierten Weg der positiven Entwicklung zu bringen: Kleinkredite und Familienplanung, Kultur- und Sportveranstaltungen, Stipendien, Weiterbildung und Kleinunternehmen werden von der Stiftung begleitet und unterstützt – die Förderung ist gefragt und führt die Menschen zu Eigenständigkeit und Selbsthilfe. Benin müsste heute eigentlich ganz anders aussehen. Schöne Worte mit verführerischen Fortschrittsversprechungen der oberen politischen Schicht halten wirtschaftliches und menschliches Potential im ländlichen Raum zurück und verlangsamen so die gesamte gesellschaftliche Entwicklung. Ihre Spenden werden vollumfänglich zur Umsetzung der Stiftungsziele verwendet.

Liebe Spenderinnen und Spender, Veränderungen sind möglich! Ebola ist nicht nach Benin gekommen. Solche Tatsachen geben Mut und Hoffnung für ein besseres Morgen. Gehen wir unserer gemeinsamen Arbeit nach!

Ich danke Ihnen für Ihre Spende

Karin Ostertag



Celba (tropische Baumart), die Karin pflanzte

2015 WURDEN MIT DEN SPENDEN FOLGENDE PROJEKTE FINANZIERT

AYEKE Schule: Angebot an Nebenfächern, Sporttag, Lehrerausbildung, Exkursionen mit Klassen und Lehrern, Neugestaltung von Mathe- und Zeichnungsheftern, Klettergerüst, Baumschule für Schüler, Schulmaterial, Renovation des Zeichnungspavillons, Betondecken über Magazine gegen Termiten und Mäuse, Verbesserung der Wandtafeln, Rundhaus auf dem Sportplatz als Schattenspender, neue Farbgebung der Schulhäuser.
Bienenzucht: 300 neue Bienenkästen, eine Schreinerei, Nationale Zertifizierung des Honigs, Imkerausbildung.
Tobé-Wald: Baumschule, Pflanzungen, Unterhalt der Jungpflanzen und Wege, Abgeltung der Grundbesitzer für integralen Waldschutz, staatliche Anerkennung des Waldes.
Die Stiftung hat 31 Arbeitsplätze geschaffen, die ohne Stiftungsgelder entlohnt werden. 88 Sekundarlehrer haben eine Teilzeitarbeit an der Oberstufe. Sie werden vom Staat bezahlt.

